

lung für seinen clamation vertritt. Am 23. Juni 1875, wofür H. S. in y Deputirten in G... verschiedene Mi... Kandidaten gestellt... Wähler. Ich aus, daß die... nicht die einseitige... thümer berichtigt... den Spruch aus... tritt zur Weisheit... garrischer Ratio... der Versammlung... tion angenommen... hier von der libe... randidat worden... ruckte Programm... nt mit folgenden... nen! Aus Osh... Honorär-Zuden... berg seines Todes... reißig Silberlinge... Seligkeit sei!!... hat auf seine... on Becze und... ört einige Ueber... Abends und die... fen, indeß gehört... Hauptstadt, be... ntind, zu den in... lbst der „Fester... en ausführlichsten... ten Unfällen noch... Juni schon viele... der Schwüle und... achmittags zog sich... rdaus nicht das... es doch auffallend... erste Wasserzug... wüthigen Prosseln... die Hagelkörner... t, daß man nicht... dauern; hierauf... ittelbaren Befolge... Von den Ofner... ftern Breite herab... bilden Güssen den... schwall, auf dem... eine weibliche... tracht, welche links... Karicsonn'schen... en Schug gesucht... in den tosenden... es versucht hatte... as Häuschen sank... das Dach und... ein Glashaus des... Tücher schwenkte... mitteln durch das... alle das Zammer... und Einfuhr... bei der Fahrrad... regen hinaus, um... spricht von viel... „schönen Helena“... die Fluth hat den... in den Gräben... haben, der bei der... die man hervor... Zeit gemendeten... ern und getödtete... nsehen. Ja unfer... fassell der Wagen... Feueraugen. Es... z An demselben... z in uns vorüber... Tunnels vorwärts... dem unterirdischen... nfo aus, wie der... d durch Obelicht... e ihre Pläge ein... Die Einrichtung... wagen. Von dem... enbahn-Coups ist... in die Rede. Die... en; Teppiche und... Wände sind mit... einen Blick durch... wieder in einen... g und das Tosen... neuer unterirdischer... zu beiden Seiten... dem unterirdischen... em Bahnhofe von... isher. Die Eisen... ntspar. Aber der... nicht lange. Bald... der uns in einigen... Bakerstreet führt... über, theils unter... besteht aus einem

Was der Hagel zerstört hat, ist noch nicht zu übersehen; von den Weingärten sind viele ganz verwüstet; der Damm der Zahnradbahn vielfach zerrissen; die Nebengebäude des Ofner Bahnhofes, in dem die Waggons herumgeschwammen, beschädigt. — Wäre das Ofner Gebirge mit stärkerem Waldruch versehen, konnte das Unheil nicht so groß werden.

Best, 28. Juni. In der General-Versammlung der Ostbahn waren 289 Actionäre mit 30,835 Actien und 3059 Stimmen anwesend. Der Verwaltungsrath beantragt, Punkte 1, 2, 3 und 4 der Tagesordnung bezüglich der Ertheilung des Absolutiums abzulegen, da die Verhandlungen mit der Regierung demnächst eröffnet werden. Schönberger wünscht in sehr langgezogener Rede, zu Protocoll zu nehmen, er würde kein Absolutium ertheilt haben, und beantragt die Einberufung einer außerordentlichen General-Versammlung nach sechs Monaten. Mehrere Redner greifen Schönberger an, daß seine Agitation die Regelung der Angelegenheit nur stets hintertreibt. Votlik weist bezüglich der Kostspieligkeit des Bahnbauwes ziffermäßig das Ungutreffende dieser Vorwürfe nach. Willusz beantragt, wenn die Vorschläge der Regierung nicht befriedigend ausfallen, in einer außerordentlichen General-Versammlung zu Ende des Jahres die anderen weiteren Schritte festzusetzen.

In der Nachmittags-Sitzung erklärt der Präsident kategorisch, daß, wenn der Antrag des Verwaltungsrathes nicht unverändert und ohne Zusatz acceptirt würde, der Verwaltungsrath demissionire, worauf Schönberger seinen Gegenantrag zurückzieht. — In den Verwaltungsrath werden hierauf gewählt: Eszterhazy, Levay, Kohonczy und Schönberger.

Wien, 26. Juni. Gestern Nachmittags wurde die Gegend von Mährisch-Schönberg durch einen Wollenbruch mit Hagelwetter arg verwüstet; zahllose Beschädigungen an Feldern, Straßen, Wasserleitung und Gebäuden kamen vor.

Prag, 27. Juni. Für die von der Ueberschwemmung heimgesuchten Inassen von Körschitz werden Sammlungen eingeleitet. Das Statthalterei-Präsidium und Baron Ringhoffer theilte sich daran mit je 1000 Gulden. Die Anteile von einer Million Gulden der Stadt Prag behufs Erbauung der Smichower Moltau-Brücke hat die kaiserliche Sanction erhalten.

Brünn, 27. Juni. In des gestrigen Fabrikanten-Versammlung wurde eine Aufforderung an die Handelskammer beschloffen, die Lohnverhältnisse der Vorjahre amtlich zu constatiren und eine genaue Darstellung derselben zu veröffentlichen. Die Fabrikanten fangen an, einzusehen, daß ein Ausweg durch das anfängliche allzu scharfe Vorgehen sehr schwierig geworden. Den Normal-Lohnsatz und das Paciren mit dem Arbeiter-Comité verhandeln sie noch entschieden. Es sieht nun in Aussicht, daß die Fabrikanten es in der nächsten Woche einzeln versuchen werden, mit ihren Arbeitern zu unterhandeln, und namentlich, daß die gering zahlenden Fabriken entsprechende Lohnherabsetzung bewilligen werden.

Die vom Obmann des Arbeiter-Comites, Zacharias, für Montag angelegte freie Arbeiter-Versammlung wurde von der Polizei-Direction „mit Rücksicht auf die gegenwärtige Arbeiterbewegung“ auf Grund des § 6 des Versammlungsgesetzes verboten. Die Ruhe ist vollkommen ungebrochen. Alle bisherigen Mittheilungen über angebliche Gewaltthätigkeiten sind gänzlich unbegründet; man befürchtet für nächste Woche den Ausbruch von Streiks in den Landfabriken, da jeder von hier Ausgewiesene sozusagen von selbst zum Agitator wird. Von der von mancher Seite für heute angekündigten Auszahlung eines Wochengeldes an die Streikenden durch das Arbeiter-Comité ist nichts bemerkbar.

Ausland.

Bonn, 26. Juni. Der Cultusminister beauftragte gestern und heute die Universität und sämtliche Institute. Gestern Abends wurde demselben zu Ehren von Studenten und Bürgern ein Fackelzug veranstaltet. Dessen Ansprache über die gegenwärtigen Verhältnisse und die Hoffnungen für die Zukunft wurde mit großem Beifalle aufgenommen. Der Minister besuchte dann den großen Studenten-Commerz und äußerte sich wiederholt sehr beherzt über den Empfang in den Rheinlanden.

Versailles, 26. Juni. Die Bureau der drei Gruppen der Linken haben den Beschluß gefaßt, die republikanischen Deputirten auszufordern, die Debatten nicht durch Amendements zu erschweren, die geeignet wären die Auflösung der National-Versammlung zu verzögern.

Versailles, 26. Juni. (Sitzung der National-Versammlung.) Depyre stellt den Dringlichkeitsantrag, für die Ueberschwemmten eine Million Francs zu votiren. Dieser Antrag wird angenommen, worauf die Beratung über das Eisenbahngesetz fortgesetzt wird.

Perigueux, 26. Juni. Maréchal Mac Mahon ist heute Morgens hier eingetroffen. Die Ankunft in Toulouse erfolgt um 2 Uhr 25 Minuten Nachmittags. Der Schaden ist in allen an den Ufern der Garonne liegenden Dörfern sehr bedeutend. Das Wasser sinkt.

Bukarest, 27. Juni. Ueber die Anwendung des neuen Mauthgesetzes und der mit demselben in Verbindung stehenden neuen Mauth-Tarife schreibt die hiesige offiziöse „Presse“: „Der Herr Finanzminister hat gestern der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen die Vertagung der Anwendung des Mauthgesetzes und der neuen Mauth-

tarife bis zum 1. April 1876 verlangt wird. Die Vertagung ist meistens deshalb notwendig, um den Mauthtarif der erforderlichen Revision zu unterziehen. Es ist einer Kammer und einer Regierung nicht erlaubt, mit den Interessen des Handels leichtsinnig zu spielen. Wir erinnern uns, daß im vorigen Jahre das bereits promulgirte Mauthgesetz in seinen hauptsächlichsten Theilen revidirt worden ist, nachdem sich nach seiner Promulgirung viele Defecte herausstellten, die daselbe enthielt und die der Regierung von Kaufleuten sowie auch von practischen Geschäftsmännern angedeutet worden waren. Die Regierung prüfte jene Andeutungen, ließ das Gesetz durch specielle Fachmänner revidiren und modificirte daselbe mit der Kammer, damit den Interessen der Handelswelt kein Abbruch geschehe. Ebenso geschah es auch mit den Mauthtarifen: Seit ihrer Promulgirung und von dem Momente an, wo das Publikum dieselben kannte, wurden viele kritische und sehr richtige Bemerkungen wider diese Tarife erhoben. Es scheint, daß bei der Classification radikale Gebrechen vorhanden und die Abschätzung und die Preise so hoch sind, daß dadurch dem Handel ein schwerer Schlag versetzt werden würde. — Was mußte also die Regierung thun? Sollte sie schweigen und eigensinnig darauf bestehen, ein schlechtes und verfehltes Gesetz in Anwendung zu bringen? Gewiß nicht. Folglich macht die Regierung auch jetzt mit dem Tarife, was sie mit dem Mauthgesetze gemacht hatte. Sie verlangt von der Kammer eine Verlängerung des Termines, zu welchem der neue Tarif und somit auch das mit demselben im engsten Zusammenhange stehende neue Mauthgesetz in Wirksamkeit treten soll. Während der Zeit dieser Verlängerung wird der Finanzminister neue Erhebungen, neue Commissionen veranlassen, er wird competente Fachmänner und Kaufleute consultiren und wird im nächstkommenden Herbst den Kammer einen Gesetzentwurf vorlegen, wodurch die bezüglichen Defecte gutgemacht werden. Und nachdem die Kammer diese ihre Arbeit im November oder Dezember beenden wird, so muß selbstverständlich die Regierung einige Monate Zeit haben, um das reformirte Gesetz zu publiciren, daß die Handelswelt im Lande sowohl, wie auch im Auslande, daselbe kennen lernen.“

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 30. Juni.

— (Militärisches.) Ueberreicht werden: der Oberlieutenant J. Stabe l vom Inf.-Regt. Nr. 2, zum Militär-Führer des 1. Bataillon beim Landes-Führer-Commando Nr. 4 zu Budapest; der Lieutenant-Rechnungsführer Ludwig Regula, vom Landes-Führer-Commando zu Hermannstadt, zum Reserve-Commando des Inf.-Regt. Nr. 64.

Mit Waagegebühren werden nach dem Superarbitrations-Ergebnisse beurtheilt: der Hauptmann-Rechnungsführer 1. Klasse: Josef Haber, vom Reserve-Commando des Inf.-Regt. Nr. 64 (auf ein Jahr — Urlaubsort Krems); der Oberlieutenant Moriz Steiffula, des Inf.-Regt. Nr. 31 (auf ein Jahr — Urlaubsort Fiume).

In den Rubrik sind verlegt: der Oberlieutenant Nikolaus Passer ar, des Inf.-Regt. Nr. 61, als halbvald, unter Vormerkung für eine Vocalanstellung und für die Verwendung bei Schlagschießkolonnen im Mobilisationsfalle (Domizil Preßburg).

— Die jährlichen Prüfungen am hiesigen Staatsgymnasium beginnen mit Anfang des Monats Juli, und zwar finden am 1. und 2. Juli die mündlichen Maturitätsprüfungen, am 5. und den folgenden Tagen die Privat- und öffentlichen Klassenprüfungen statt. Schluß am 15. Juli, Beginn des künftigen Schuljahres am 15. September.

— (Zu den Leichkircher Wahlen.) Ueber Aufforderung einer ansehnlichen Anzahl von Wählern, ein Mandat für den nächsten Reichstag anzunehmen, ist Gerichtsrath Drotleff als Candidat für den obern Wahlkreis aufgetreten.

— (Verkaufen) haben sich zwei 4 Monate alte Füllen von gelbbrauner Farbe.

— (Aufgefangen) wurde am 23. d. M. auf dem Pfaffengrund eine Ziege.

— (Aus der Schießstätte.) Bei dem am 27. d. M. abgehaltenen Weisheitswettbewerb erhielten Beste: 1. Trefferbeste Herr F. Valentini. 2. Trefferbeste Herr D. Schuster. 1. Glücksbeste Herr A. Mier. 2. Glücksbeste Herr D. Pfabder. 1. Würgebeste Herr C. Czelius. 2. Würgebeste Herr A. Sander.

— Bei dem Festbankette, welches in Klausenburg aus Anlaß des Jahrmehwe-Festjahres des dortigen Schützenvereines stattfand, toastete Bela Szaj auf die Gäste deutscher Zunge, welchen Toast Adolf Albrcht aus Hermannstadt mit einem Trinkspruch auf die Klausenburger Schützenbrüder erwiderte.

— (Detta und Deva.) Wiener Blätter bringen die Nachricht von Wahlruhen in Deva, in Folge deren das Temesvarer Militärcommando um Assistenten angegangen worden sei. Die Namensverwechslung des Ortes Detta mit Deva liegt wohl auf der Hand. In Deva seien bisher gar keine Wahlruhen vor und wenn dies auch der Fall gewesen wäre, so hätte um Militärassistenten beim nächsten Truppen-Commando eingekauft werden müssen. Detta, aber nicht Deva, gehört zum Rayon des k. l. Militärcommandos in Temesvar und in Deva sind 350—400 Honvéds, deren Commandant wie jeder andere die Weisung hat, bei Wahlruhen über Ansuchen des Wahlpräses die erforderliche Mannschaft einschreiten zu lassen.

— Ueber Anordnung des k. ung. Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht werden im Laufe dieses Sommers für des Turnens unkundige Volksschullehrer in Budapest, Fünfkirchen, Klausenburg, Steinamanger, Großwardein und Erlau Turn-Fortbildungscurse eröffnet. Jene Schullehrer, welche an einem solchen Fortbildungscurs teilnehmen wollen, haben sich an das Schulinspectorat zu wenden, in dessen Schulbezirk der betreffende Fortbildungscurs fällt. Die am Fortbildungscurs in Budapest Theilnehmenden erhalten ein Pauschale von 80 fl., die an den übrigen Turn-Fortbildungscursen teilnehmenden Volksschullehrer je ein Tagelohn von 60 fr.

— (Unnütze Arbeit.) Eine hübsche Einzelheit aus dem preussischen „Kulturkampf“: In den Predigten, in Volksreden und in Zeitungsartikeln der preussischen Ultramontanen ist oft die Wendung enthalten: „Wenn heute Gott zu uns herüberkäme, so würde er, wie seine Diener, in das Gefängniß geworfen werden,“ oder, „Wenn heute Christus zu uns käme, Niemand würde ihn vor dem Gefängniß schüzen können.“ Die preussischen Gerichte haben nun bezogen, diese auf die Fassungsgabe der Masse berechnete Phrase zum Gegenstande gerichtlicher Verfolgung zu machen, wo sie auch zum Vorchein kommt. Ein Monat Haft ist als entsprechende Strafe für das Unterfangen angesetzt, entscheiden zu wollen, was das Schickal Gottes oder Christi sein würde, wenn sie jetzt unter uns wandelten. In früheren Jahrhunderten, meint die „Voss. Ztg.“, war man darin toleranter.

— (Ein hübsches Bonmott) wird dem „V. B. C.“ von einem sehr bekannnten Feuilletonisten und Novellen-Schriftsteller erzählt. Derselbe hatte seinem Verleger eine neue Novelle überreicht, welche bis auf Einen Punkt des Letzteren ganzen Beifall fand. Dieser Punkt war der Tod des Helden der Erzählung. Der Verleger wünschte den Helden am Leben zu erhalten und richtete an den Autor eine dahin zielende Bitte, welche er unter Anderen mit der „Ichon so überaus trübten Stimmung des Publikums“ motivirte. Der Autor jedoch, der ohne schwere Schädigung seiner Intentionen den Schluß der Novelle nicht ohne weiteres auf hohen verlegerischen Wunsch abändern zu können glaubte, lehnte ab, und zwar in einer Weise, welche gleichzeitig ein bedeutungsvolles Axiom für den Verleger enthielt. Er schrieb ihm nämlich zurück, daß er bedauere, seiner Novelle keinen andern Schluß geben zu können, „da sein Held für das Honorar, welches der Verleger bezahle, doch unmöglich leben könne.“

— (Von den Ueberschwemmungen in Südfrankreich) liegt noch folgende Mittheilung vor: Die Garonne führt Büme, Feldfrüchte, Wohnungsgegenstände, Leichen von Menschen und Thieren auf ihren hochgeschwellten Wegen. Die ganze Wiesenfläche von Les Fillets steht unter Wasser. Der Canal wurde bei Saint-Martory durchbrochen. Im Dorfe Vedum war die Ueberschwemmung fürchterlich. Man spricht von 50 zusammengeführten Häusern und vom Ertrinken mehrerer Personen. In manchen Orten hat die Garonne auf eine Breite von 4 bis 5 Kilometer die Felder überfluthet und alle Ernten und Pflanzungen vernichtet. In Abi ist der Tharm um 3 Meter gestiegen, der Gers übersteigt seine Wasserhöhe von 1855. Der untere Theil von Auch ist überfluthet, doch sind bisher nur, wenn auch bedeutende, materielle Verluste zu beklagen. In Tarbes wurde die Brücke, welche die beiden Ufer des Adour verbindet, vom Strome fortgerissen; zwei Personen, die sich auf derselben befanden, kamen um. Aus Tournay und Bagnères wird gleichfalls von Unglücksfällen berichtet. Bei Pierrefitte ist der Eisenbahn-Verkehr unterbrochen, da die Bahn vom Wasser durchschnitten wurde.

— (Eine prompte Justiz.) schreibt ein New-Yorker Blatt, haben wir in Albany. Vor Kurzem besuchte dort ein Mann des Morgens das Zuchthaus, um einen Freund zu sehen; am Abende stahl er 50 Dollars, wurde verhaftet, am nächsten Tage vor Gericht gestellt, überwiegen, verurtheilt, und in der folgenden Nacht schlief er schon bei seinem Freunde im Zuchthaus als regulär aufgenommenes Mitglied.

— (Ein wohlthätiger Geizhals.) Zu Bagnacavallo in der Romagna starb vor Kurzem ein gewisser Antonio Bedeschi als Millionär. Er hatte trotz seines Reichthums sehr sparsam gelebt und die Leute spalteten ihn einen Geizhals. „Se werden mich segnen, wenn ich einmal gestorben bin“, pflegte er darauf zu erwidern. Und in der That hinterließ er seine Million für wohlthätige Zwecke, für sein Leihengeld aber hatte er nur 50 Lire angewiesen. Sein Haus wird ein Zuchthaus für Blinde und Lahme; das Waisenhaus und das Spital erbielten eine Anzahlung von 5000 Lire per Kopf. Im Leben hatte dieser Mann Sünde zu Bettdecken bemüht, weil ihm Woldecken als ein nutzloser Luxus erschienen.

Geschäftsbericht.

Hermannstadt, 29. Juni. Zufuhr und Marktverkehr heute als Feiertag ohne Belang, Witterung, nach ergebnislos, willkommenen Regen, welcher heiße Tage. — Der Früchten-Umsatz in diesem H. Quartal, bloß am Markte, exklusive reparatur Verträge und Sendungen betrug: 24,375 Reich.-fl. Regen Weizenkörner. 5928 Korn. 1250 Gersten. 15,173 Hafer. 17,690 Anturug. 7384 Erdäpfel. Hülsenfrüchte, Hanfsamen, Bienen etc. ohne erhebliche Quantität, bloß für loco-Bebedarf gesucht.

Revalescière du Barry von London.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten

Nr. 64.210. Marquise von Breban von 73jähriger Krankheit, Schlaflosigkeit, Bittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.

Nr. 79.810. Frau Witwe Klemm, Düsseldorf, von langjähriger Kopfweh und Erbrechen.

Nr. 75.877. Florian Köller, k. l. Militär-Verwalter, Großwardein, von Lungen- und Brustleiden, Kopfschmerzen und Brustschwellung.

Nr. 75.970. Herr Gabriel Teichner, Director der öffentlichen höheren Handels-Lehranstalt Wien, in einem verwerflichen Grade von Brustleiden und Nervenzerrüttung.

Nr. 65.715. Feilstein de Montois von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.

Certificat Nr. 76.921. Obergingimier (Baben) 22. April 1872.

Mein Patient, der seit 8 Wochen an einer chronischen Leberentzündung entsetzliche Schmerzen auslief, auch nicht das Geringste von Speizen zu sich nehmen konnte, ist durch den Gebrauch von Ihrer Revalescière namentlich vollständig hergestellt.

Wilhelm Burkart, Wundarzt.

Nr. 80.416. Herr J. B. Benke, ordentlicher Professor der Medicin an der Universität Marburg, sagt in der „Berliner klinischen Wochenschrift“ 8. April 1872: „Ich werde es nie verzeihen, daß ich die Erhaltung eines meiner Kinder der sogenannten „Revalencia Arabica“ (Revalescière) verdanke. Das Kind litt im 4. Lebensmonate an gänzlicher Abmagerung und fortwährendem Erbrechen, welche Uebel allen Medicamenten trotzte; die Revalescière hat seine Gesundheit in echn Wochen vollkommen hergestellt.“

Zu Bleichsüchten von 1/2 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10.—, 12 Pfund fl. 20.—, 24 Pfund fl. 36.— Revalescière-Biscuitent in Wäghen á fl. 2.50 und fl. 4.50. — Revalescière Chocolatee in Pulver und Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10.—, für 288 Tassen fl. 20.—, für 576 Tassen fl. 36.— Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Wien, Ballfischgasse Nr. 8. — sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

Telegramm.

Prag, 29. Juni. Seine Majestät Kaiser Ferdinand ist heute Nachmittags 3/4 Uhr an Lungenlähmung verschieden.

Fremdenliste.

Hotel Neuthrer. Bahn, K. Fiedler, D. Bsch, Reisende, aus Wien; Glahner, Fabrikbesitzer sammt Gattin, aus Troppau; E. v. Steybler, Geschäftsführer der französischen Balletgesellschaft, aus Paris.

Ungarische Krone. Karl v. Borosnyay, Schatzungs-Commissär, Georg v. Borosnyay.

Mediascher Hof. Paula Tentis, Landwirth, aus Krasso.

obern und untern Bahnhof. Der obere wird noch durch Oberlicht erleuchtet; der untere befindet sich ganz unter der Erde; der Letztere ist sehr geräumig, dumpfig und düster. Er erhält sein Licht nicht von Oben, sondern von beiden Seiten durch schräg konstruirte, sehr tiefe Fenster. Auf dem unterirdischen Bahnhofe von Bakerstreet treffen sich drei unterirdische Eisenstraßen, die Straße nach St. Johns Wood, die Straße in die City und die nach dem östlichen und südlichen London führende Straße. Ebenso ruhig, wie die Bahnhöfe, welche wir auf unserer unterirdischen Fahrt bis jetzt passiert haben, ebenso geräuschvoll ist der große unterirdische Bahnhof von Bakerstreet. Wir verlassen den Zug, mit dem wir gekommen sind und steigen durch lange Gänge und auf einer ganzen Reihe von Treppen zu demselben hinab. Inskriften mit Eisenbuchstaben an den Wänden zeigen uns die Richtung, nach der wir uns zu wenden haben; sonst würden wir uns in diesem unterirdischen Labyrinth verlaufen. Endlich sind wir unten. Welch ein Kärm und welch Getümmel in diesem großen, düstern Bahnhofe! Unaufhörlich stürzen rasfelnde Eisenbahnzüge von beiden Seiten aus der Nacht der beiden sich gegenüber liegenden Tunnels in den Bahnhof, um sich nach dem Aufenthalt von einer Stunde in entgegengesetzter Richtung in rasender Eile zu entfernen. In das Geräusch der Eisenbahnwagen tönt das Geschrei der Zeitungsverkäufer, das Rufen der Schaffner, welche die Station ankündigen und das Gepolter der Reisenden, welche unaufhörlich die nach der Oberwelt führenden Treppen hinaufklettern, oder in den Gängen und auf den Perrons umherlaufen, um die Züge zu erreichen, mit denen sie ihre Reise durch die unterirdische Eisenbahnstadt nach den vier verschiedenen Himmelsgegenden fortsetzen wollen. Die Luft ist mit Stickstoff gefüllt, dünn und schwer. Endlich fährt der Zug vor, der uns nach dem östlichen Ende der Eisenbahn bringen soll. Wir springen in das nächste Coupé und brausend und raselnd geht's in die rabenschwarze Nacht des Tunnels hinein. Der unheimliche Bahnhof von Bakerstreet mit seinem Getümmel, mit seinem Geräusch und mit seiner Stickluft liegt hinter uns. Fünf Minuten rabenschwarze Nacht. Wir brausen nach Osten. Zwei Züge, durch rothe Feuerstrahlen erleuchtet, laufen uns entgegen

Vicitation.

3. 5988 Civ. 1875.

3-3

Edict.

Vom k. Gerichtshofe Hermannstadt wird hiemit bekannt gemacht, daß die rückständigen, zur Concursmasse Carl und Pauline Engber gehörigen Forderungen, als:

1. Pretiosen, Schmuck, goldene Uhren sammt Ketten, silbernes Geschütz und dergleichen.
2. Wertpapiere.
3. drei Gewehre.
4. vier Garnituren neue Fenster.
5. 100 Rufen Stufaturrohr,
6. ein kleiner Schleiffstein,
7. zwei steinerne Tischplatten,

am 12. Juli l. J., Vermittags 9 Uhr, und die darauf folgenden Tage in den gewöhnlichen Amtsstunden gerichtlich gegen baare Zahlung feilgeboten, und falls deren Schätzwert nicht erreicht werden könnte, dem Bestbieter auch unter der Schätzung zugeschlagen werden.

Hermannstadt, am 24. Juni 1875.

Auß dem Rathe des k. Gerichtshofes

Credit-Promessen, 200,000 fl. Haupttreffer, Ziehung am 1. Juli 1875,

à 5 fl. sammt Stempel,

bei Abnahme von 10 Stück 1 gratis, zu haben in der Wechselstube des

P. J. Kabdebo
in Hermannstadt.

4-4

Große herzoglich braunschweigische Gewinn-Losung.

Größter Gewinn im glücklichen Fall **Mk. 450,000,**

Gewinne von Mark 300,000, 150,000, 80,000, 60,000, 40,000, 30,000, 150,000 etc.

Anteilige Listen werden unangefordert zugesendet. Gewinne sofort ausbezahlt.

Ziehung am 22. und 23. Juli d. J. Anteilige Lose: das ganze zu 6 fl. 80, das halbe zu fl. 4.40, das viertel zu fl. 2.20 sind zu haben bei

Josef Buseck
in Hamburg, Ellenstraße 4.

2-6

Frühjahrs-Cur.

Gegen chronische Verstopfung des Magens und der Gedärme, gegen Gallen- und Nierenleiden, Gelbsucht, Zodbrennen, Blähungen, Aufregungen, frühe Verdauung mit hartnäckiger Stuhlverstopfung, Schwindel, Ohrenrauschen, Kopfschmerzen mit Congestionen, Hämorrhoidalzustände und Wasserleucht; ferner gegen Krämpfe, Nervenleiden, Hautausschläge und eiternde Wunden, sowie gegen gichtliche und rheumatische Schmerzen, welche meist von verdorbenen Säften entstehen, die in einer fehlerhaften Blutbildung, in Folge schwächerer Verdauung, ihre Ursache haben, ist Dr. Carneri's

Blutreinigung-Syrup

das zuverlässigste, wie auch wirksamste und angenehmste Blutreinigungsmittel, indem dasselbe die Eigenschaft besitzt, die Schleimhäute durch die Absonderung der galligen, schleimigen, sauren und gaurartigen Stoffe davon zu befreien, das Blut von allen gesundheitsgefährlichen Stoffen durch gelindes Abführen zu reinigen, die Lebensfunktionen täglich zu regeln, die Hortaubdünnung zu befördern, das Nervensystem sympathisch anzuregen, somit das ganze vegetative Leben des Organismus zu erhöhen und das Blut zur Ernährung und Erhaltung desselben belebend zu erfrischen.

Preis einer Originalflasche sammt populär-wissenschaftlicher Gebrauchsanweisung fl. 1.20.

Depots in Oesterreich-Ungarn bei folgenden Herren Apothekern: In Wien bei J. Weiss, Tuchlauben 27; in Pest bei J. v. Fényi, Könyvesgasse; in Hermannstadt bei Hrn. Ad. Albrecht, Kaufmann, sowie bereits in allen größeren Städten des In- und Auslandes.

Saison-Muster-Collectionen

werden Jedermann gegen Einsendung seiner Adresse gratis und franco zugesandt von

Josef Nass

Manufactur- und Mode-Waaren-Magazin,
27 Kl.

Wien, Stadt, Wollzeile Nr. 35.

10-20

Stadt, Elisabethgasse 37.

Julius Hagerl

Stadt, Elisabethgasse 37.

Stadt, Elisabethgasse 37.

Wohnungs-Veränderung.

Der ergebenst Gefertigte zeigt hiemit dem p. t. Publikum an, daß er seine Wohnung, Reiffenfeldgasse Nr. 5, vom 1. Juli 1875 mit der Wohnung **Bürgergasse Nr. 10** im Gutt'schen Hause, unter der eisernen Brücke, gewechselt hat, dankt für das bisherige Vertrauen und bittet auch künftighin um zahlreichen Zuspruch.

Zwei Paar gute Pferde, zwei elegante Kaleschen und ein guter Koberwagen stehen jederzeit dem p. t. Publikum zur Verfügung.

Hochachtungsvoll
Georg Schultz.
Wagenbesitzer.

Stadt, Bürgergasse, im Gutt'schen Hause Nr. 10.

Offert.

30tägige Flachleinwand, 1/4 fl. 6.80, 7.750, 8.50, 9. höher.
30tägige reine Leinen-Creas, 1/4 fl. 9.80, 10, 10.20, 10.40, 1/4 höher.
1/4 und 1/2 breite Bettuch-Leinwand, 36 Ellen, fl. 32, 36.60.
Echte Rumburger 54tägige Weben von fl. 24 bis fl. 70.
Sternberger Kanefass, 30 Ellen, von fl. 5.50, 6.40, 7.50, 8.20 und aufwärts.
Reinleinen-Kanefass, 30 Ellen, von fl. 12 aufwärts.
Echtfarbige Leinen-Zwileche und Ripse für Matratzen und Möbel, 1/4, 1/2 und 3/4 zu allen Preisen.
Gehleichte und ungebleichte Baumwollweben in allen Breiten und Qualitäten die Elle von 14 fr. aufwärts.
Chiffone in allen Breiten, Qualitäten und Preisen von 16 fr. aufwärts.
Taschentücher, weiß, per 1/2 Duzend 56, 84, 95 fr. und höher.
Echte Leinentücher in allen Preisen von fl. 1.25 per halbes Duzend aufwärts.
Färbige Taschentücher, baumwollene und feinere, von 9 fr. aufwärts.
Ungebleichtes Tischzeug, feines, 1/4 breit, 64 fr.
Gehleichtes Tischzeug, 1/4 und 1/2 breit, 72 fr. bis fl. 1.12 per Elle.
Gehleichte Tischtücher in allen Größen und Qualitäten pr. Stück von fl. 1.80 aufwärts.
Zwilech- und Damast-Garnituren für 6, 12 und 24 Personen von fl. 4.50 aufwärts.
Handtücher, 30tägig, ungebleicht, fl. 6.80, 7.60, 8. höher.
Servietten in Zwilch und Damast von fl. 2 aufwärts.
Baumwoll- und Leinen-Gradl in allen Qualitäten von 30 fr. aufwärts.

Barchent, ungebleicht, gebleicht, blau, braun und gemustert in verschiedenen Qualitäten von 20 fr. aufwärts.
Schnürbarchent 33, 36, 40 fr. per Elle.
Piquetbarchent 37, 46, 48, 60 fr. per Elle.
Kaffeetücher, Dessertservietten in allen Größen und Farben.
Schafwolldecken in allen Farben. Tischdecke fl. 3.80, Bettdecke fl. 4.70.

Herrenwäsche:

Hemden fl. 1.5, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 und höher.
Chiffonhemden mit Faltenbrust fl. 1, 1.10, 1.20, feine fl. 1.60, 1.80 und höher.
Leinenhemden fl. 1.40, 1.70, feine fl. 2.40, 2.50, 2.70, 3 und höher.
Unterhosen 65, 70, 80, 90 fr., fl. 1 und höher fl. 1.5, fl. 1.15, 1.30, 1.40 etc.
Färbige Arbeitshemden fl. 1.20, 1.40, 1.50 bis fl. 2.
Percailhemden fl. 1.25, 1.40, 1.50, 1.60. Oxford fl. 1.90.

Damenwäsche:

Hemden à fl. 1.5, 1.20, 1.40, feine fl. 1.40, 1.50, feinste fl. 2.15 bis fl. 3.40.
Nachtcorsets aus feinem Chiffon und Schnürbarchent von fl. 1.30 bis fl. 1.90.

Bettwäsche:

Strohsacke fl. 1.45, 1.60, 1.80 und fl. 2.
Leintücher fl. 1.20, 1.40, feine fl. 2.
Polsterüberzüge, Deckenleintücher, sowie jeder andere hier nicht angeführte Wäscheartikel wird auf Verlangen bestens und schnellstens besorgt.
Alles Nichtconvenientes wird bereitwillig zurückgenommen.

Große Auswahl

ganz neuer Kattune, Cosmanoser und französischer Percails, Cretonne, Piquets, Oxfordstoffen, Herren- und Damen-Krägen und Mantchetten, weiss und färbig, gestickte Garnituren, Moilmaschinen etc., Wirkwaren in Schaf- und Baumwolle.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Indem ich noch bemerke, daß ich alle diese Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe, lade ich zur geneigten Ansicht höflichst ein und empfehle mich

Hochachtungsvoll
Carl Jauernig,

Leinwandhandlung, Seltenergasse, neben „Hotel Neurührer“.

30-40

Dr. Moriz Handler,

Doctor der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde, heilt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

Geheime Krankheiten

jeder Art:

1. Alle Folgen der Onanie, als: Pollutionen, Ueberreizung, Samenflüsse, besonders die

IMPOTENZ

(geschwächte Manneskraft).

2. Harnröhrenflüsse (noch so veraltete), syphilitische Geschwüre der Geschlechtsorgane und secundäre Syphilis in allen ihren Formen und Verunstaltungen.
3. Stricturen (Verengerungen der Harnröhre).
4. Frische und veraltete Schleimflüsse bei Frauen, den sogenannten weißen Fluß und die daher rührende Unfruchtbarkeit.

5. Santauschläge.
6. Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden aller Art.

Ordinet täglich: von 10-1 Uhr Mittags, von 3-5 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends.
Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

5-50

Steinkohlen-Theer und Coaks.

Unterzeichnete Verwaltung der Gasanstalt erlaubt sich dem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend zu offeriren:

Besten Steinkohlen-Theer zum Anstrich und Conservirung von Säulen, Zaunpfählen, Schindel, Zink- und Eisenblech, sowie der Pappdächer etc.

Bei Entnahme ganzer Fässer à Centner 1 fl. 50 kr. exklusive Gebinde.

Bei Entnahme bis 1 Centner à Centner 2 fl.

Ferner **Coaks** zur Kessels-, Schmiede- und Ofen- feuerung etc.

Bei Entnahme von 10 Centner und darüber à Centner 80 fr.

Bei Entnahme von 5-10 Centner à Centner 1 fl. bis 5 Centner à Centner 1 fl. 20 kr.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Klausenburg, den 25. Juni 1875.

Die Verwaltung der Gasanstalt.

Geschäfts-Anzeige!

Die **Leinen- und Modewaaren-Fabriks-Niederlage in Wien, Josefstadt, Kochgasse Nr. 36,**

Eingang durch die Mierstraße,

hat sich entschlossen, ihre Erzeugnisse statt wie bisher nur an die 27-tägigen Geschäfte abzugeben, sondern den Engros als den Detail-Verkauf selbst zu betreiben und für alle Artikel den Einheitspreis per Stück mit 30 Ellen um 7 fl. 50 kr., per Duzend mit 12 Stück um 3 fl. festzusetzen, und zwar folgende Artikel in 30tägige echtfarbige Percaline, Battisse, Jaconets und Meulene, moderne Kleiderstoffe, sowohl schottisch als auch glattfärbig, Garn-, Holländer, Belfaster und Carsteinwand, weiße Schirting und Hemden-Chiffon, Schmitz- und färbige Kleiderbarchente, englische Leinenstoffe für Hauskleider, weiße Zwilch- und Damastgradl, färbige Bettcanafasse, weiße und gelbe Mantling, bunte Möbel-Zig und Möbel-Gradl, weiße Spitzen-Verbindungen, Damast- und Zwilch-Handtücher. Ferner per Duzend mit 12 Stück weiße Rumburger Leinentücher, feine Battist-Leinentücher mit farbigen Ranten, Servietten in Zwilch und Damast, weiße und färbige Reinallein-Decken, türkische Barchent-Handtücher, Battist- und Cotton-Kopftücher, färbige und bunte Herren-Taschentücher und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Aufträge aus der Provinz werden ebenso gemessenhaft als reell ausgeführt, so alle wenn persönlich gewißt wurde und Nichtconvenientes ausnahmslos retour genommen.

Adresse: 35-50

An die Fabriks-Niederlage, Kochgasse 36 in Wien.

NB. Als Probeaufträge versenden wir auch halbe Stücke mit 15 Ellen und halbe Duzende mit 6 Stück.

Schmerzlos,

ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Berufshinderung, heilt nach einer in unmaßigen Fällen bestmöglichen ganz neuen Methode

Harnröhrenflüsse

sowohl frisch erscheinende, als auch noch so sehr veraltete naturgemäß, gründlich und schnell

DR. HARTMANN,

Mitglied der med. Facultät, Wien, Stadt, Salsburgergasse 1. Auch Hautausschläge, Stricturen, Fluß bei Frauen, Bleichsucht, Unfruchtbarkeit, Polypen etc.

Manneschwäche,

ebenso, ohne zu schneiden oder zu brennen, trophische oder syphilitische Geschwüre etc. Strenge Discretion wird gewahrt. Honorare, mit Namen oder Chiffre gezeichnete Briefe werden umgehend beantwortet. Bei Einleitung von 5 fl. 3. B. werden Heilmittel sammt Gebrauchs-Anweisung postwendend zugesendet.

Hermannstädter Marktpreis

(in österr. Währung)

am 29. Juni 1875.

Namen der Verkaufs-Artikel	Besten fl. fr.	Mittlerer fl. fr.	Mindest fl. fr.
Weizen n. österr. Mehen .	3 20	2 93	2 67
Halbfrucht " " "	2 53	2 40	2 27
Korn " " "	2 -	1 87	1 73
Gerste " " "	1 60	1 47	1 33
Hafers " " "	2 47	-	-
Erdäpfel " " "	1 7	-	-
Mundmehl " Centner .	8 -	-	-
Seemelmehl " " "	6 -	-	-
Weißpölmehl " " "	5 -	-	-
Schwarzpölmehl " " "	4 -	-	-
Erbsen " Maß .	20 -	-	-
Linsen " " "	24 -	-	-
Bohnen " " "	20 -	-	-
Hirse " " "	20 -	-	-
Heu, gebundenes . . Centner	85 -	-	-
ungebundenes . . .	80 -	-	-
Stroh, Lager- . . .	60 -	-	-
Streu . . .	50 -	-	-
Die n. ö. Klafter hartes Holz .	9 -	-	-
weiches " " "	7 -	-	-
Nied. österr. Pfund Rindfleisch .	20 -	18 -	16 -
" " " " " " " " " " "	32 -	-	-